



Parc Ela

Text – MARTIN HOCH / Bild – NICO SCHAERER

Der Parc Ela Trek
führt über
Matensässe und
Alpweiden.

Einmal rund um den Parc Ela wandern

Wer erleben möchte, wie gross der grösste Naturpark der Schweiz tatsächlich ist, darf diesen auf dem neuen Parc Ela Trek einmal umwandern. Die Geografin Irene Schuler, die den Weitwanderweg konzipierte, sagt: «Wir wollten eine Route anbieten, auf der man sich stets zwischen der Maiensäss- und der Alpstufe bewegt.» Dafür galt es, die Bergbevölkerung zu gewinnen. Denn ohne diese wäre eine Umsetzung undenkbar gewesen, was ein Ausflug auf drei der insgesamt siebzehn Etappen aufzeigt.

ETAPPE 2: VON STIERVA NACH RADONS

Wie konzipiert man eine neue Wanderroute? Und erst noch eine, die einen in 17 Tagesetappen einmal rund um den Parc Ela führen soll? Irene Schuler, die dafür verantwortlich war und die von der Planung bis zur Realisation im Sommer 2023 drei Jahre in das Projekt investierte, verrät: «Ich sprach viel mit den Menschen vor Ort. Mit denen, die sich mit den lokalen Gegebenheiten am besten auskennen.» Dazu gehörte ein reger Austausch mit den Gemeinden des Parks und den Touristikern. Das Ziel war stets, dass jeweils in der Höhe übernachtet werden kann und nicht bei jeder Etappe ein Abstieg in ein Dorf erfolgen muss. Eine knifflige Sache: Einerseits die einsame Bergwelt geniessen und gleichzeitig auf von Menschen geführte Infrastruktur angewiesen sein – inmitten der Bergwelt, auf allen 17 Etappen.

Bevor es hoch nach Stierva geht, können sich Wandernde an der Infostelle des Parc Ela am Bahnhof Tiefencastel noch mit Infomaterial eindecken und sich erkunden, wo es sich unterwegs lohnt, nach Insekten Ausschau zu halten. Denn die Vielfalt dieser ist im Parc Ela besonders gross. Mit den Informationen und einer Wegzehrung im Rucksack geht es los. Die Wanderung von Stierva nach Radons führt über Ziteil. Das dortige, auf 2434 m ü. M. gelegene Marienheiligtum gilt als die höchste Wallfahrtskirche der Schweiz. Und es zeigt: Menschen bevölkern im alpinen Raum auch weit entlegene Orte. In den Sommermonaten ist es möglich, hier zu nächtigen. Wer jedoch auf alpinen Komfort setzt, auf «stillen Luxus», wie man ihn hier nennt, sollte die weitere Wegstrecke nach Radons nicht scheuen. Es lohnt sich: Der Gastgeber des Berghuus Radons, Fadri Arpagaus, ist weitem für seine Herzlichkeit und seine schmackhafte Küche bekannt.



Infostelle Parc Ela

Gleich beim Bahnhof Tiefencastel erfährt man, welche Abenteuer der Parc Ela zu bieten hat.

parc-ela.ch



oasa d'insects

Der Parc Ela engagiert sich für die kleinen Bewohner des Parks: die Insekten. Besuchende dürfen helfen, indem sie ihre Beobachtungen online auf der Insektenkarte eintragen.

parc-ela.ch/insektenkarte



Wallfahrtsort Ziteil

Von Juli – August steht der Wallfahrtsort Wandernden für eine Mahlzeit oder eine Übernachtung offen.

ziteil.ch

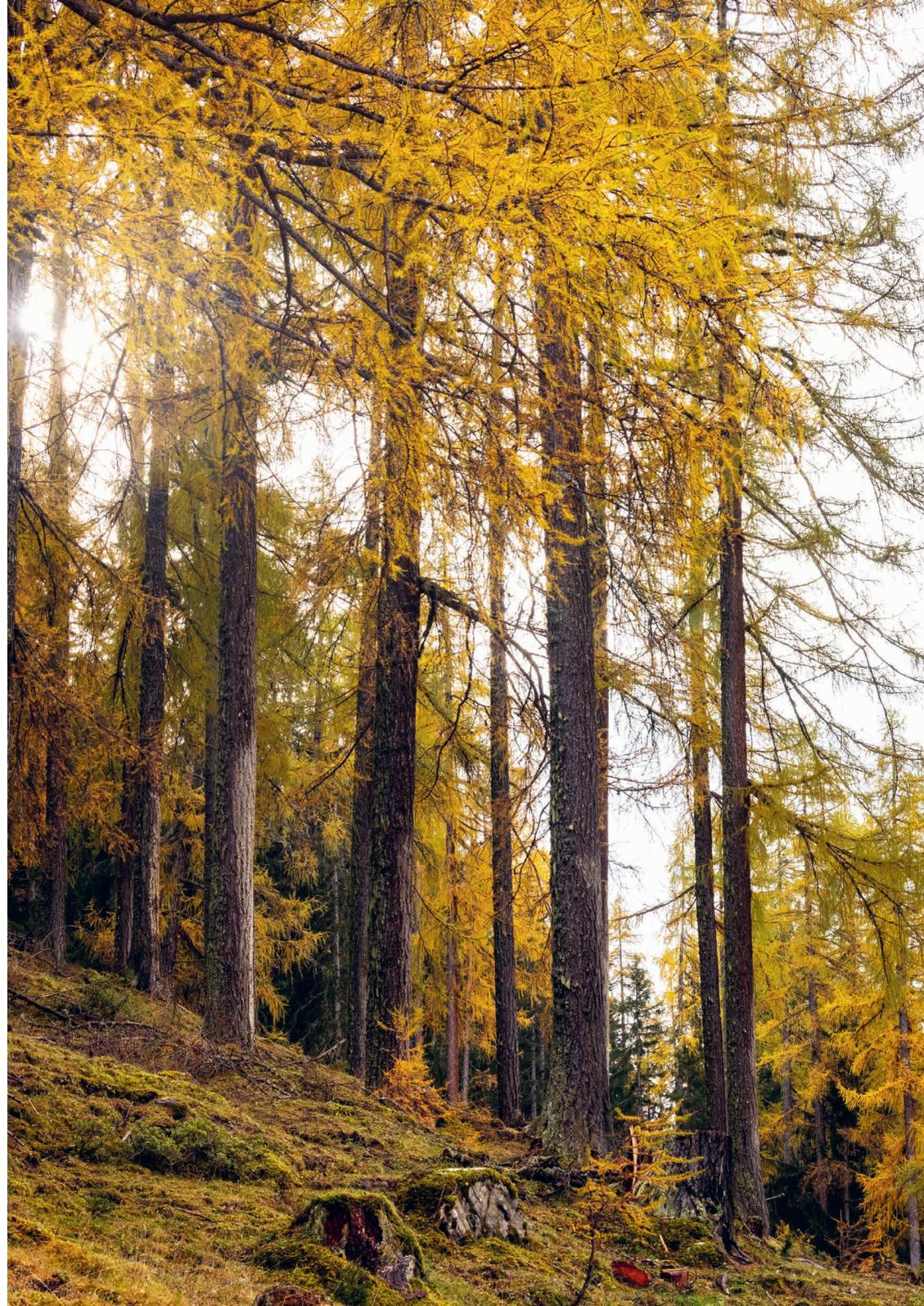


Berghuus Radons

Ein Paradies inmitten des Berggebiets: mit stilvollen Zimmern, Wellnessbereich und hochstehender Kulinarik.

berghuus.ch

Die Wanderung startet unterhalb der Waldgrenze. →





ETAPPE 6: SEPTIMERPASS BIS JULIER LA VEDUTA

Zurück zur kniffligen Ausgangslage: Wie bietet man auf allen 17 Etappen auf Maiensäss- und Alphöhe Unterkünfte für die Wandernden an? Irene Schuler studierte die Region eingehend, identifizierte mögliche Übernachtungsorte wie SAC-Hütten, hochgelegene Berggasthäuser oder Passhotels. Doch sie fügt an: «Es war schnell ersichtlich, dass wir zusätzliche Übernachtungsmöglichkeiten schaffen müssen.» Bei der Umsetzung habe man den Ansatz verfolgt, die Landwirtschaft einzubinden. So entstand beispielsweise auf der Alp d'Err aus einem Stallteil eine moderne, heimelige Unterkunft, in der man abends hervorragend verköstigt wird. Auf dem Septimerpass wiederum, dem Startpunkt dieser Etappe, entstand in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Surses die Cesa da Sett. Dabei wurde eine ehemalige Militärhütte zu einer Berghütte umgebaut.

Nebst der Zusammenarbeit mit den Menschen des Parks und zusätzlich zur Suche nach möglichen Unterkünften beschäftigte Irene Schuler auch das Thema «Grenzen». Schliesslich verläuft der Weitwanderweg entlang des Perimeters des Parc Ela. Und auch Sprachräume und deren Grenzen spielten mit rein, denn die Route führt durch drei Sprachregionen. «Der Austausch mit Orten ausserhalb des Parks nimmt beim Parc Ela Trek eine nicht unwichtige Rolle ein, so führt der Weg, wie auf dieser Etappe, immer wieder über die Parkgrenzen hinaus.» Von diesem Austausch lebe ein Naturpark. Auch Tiere würden die Grenzen des Perimeters immer wieder überschreiten. Oder das Wasser. Das wird einem bewusst, wenn man bei der Ausschilderung der 3-fachen Wasserscheide auf dem Pass Lunghin steht. Rund um den Pass entspringen der Inn, die Maira und die Julia. Flüsse, die weit über die Landesgrenzen hinweg fliessen und deren Wasser sich Wege ins Schwarze Meer, ins Mittelmeer und in die Nordsee bahnt. Als Quelle des Inns gilt der etwas weiter unten liegende Lägh dal Lunghin, auf Deutsch Lunghinsee. Ein Ort, an dem die Ruhe wohnt. Hier kommt mehr als nur ein Hauch von Glückseligkeit auf. Doch das Innhalten sollte nicht zu lange dauern, schliesslich warten noch weitere neun Kilometer und etliche Höhenmeter hoch zur Fuorcla Grevasalvas auf einen. Auf der anderen Seite, nach dem Abstieg beim Etappenziel angekommen, darf man im Ospizio La Veduta einkehren. Und befindet sich wieder innerhalb des Parkperimeters.



Cesa da Sett

Die Septimerhütte bietet auf der Passhöhe feine Kost und vier Viererzimmer. cesa-da-sett.ch



3-fache Wasserscheide

Wo sich die Wasserquellen der Weltmeere befinden, transportierten einst die Römer Waren über den Pass. Die eingekerbten Spuren ihrer Ochsenkarren sind noch immer sichtbar. parc-ela.ch/via-sett-wasserscheide



Lunghinsee

Der Lunghinsee liegt auf 2485 m ü. M. und ist bei Wandernden genauso beliebt wie bei Fliegenfischern. engadin.ch



Ospizio La Veduta

Feine Rösti, Capuns oder Äplermagronen – in der Arvenstube oder auf der Panoramaterrasse gibt es Feines für den Bärenhunger nach einem Wandertag. Und danach für die Nacht eine Auswahl vom Doppel- bis zum Sechsbettzimmer. laveduta.ch

← Wenn der Herbst auf den frühen Winter trifft, aber auch im Sommer, freut man sich auf komfortable Unterkünfte.



Prädikat einzigartig:
Die urtümliche
alpine Kulturland-
schaft des Parc Ela.



ETAPPE 15: VON STUGL NACH JENISBERG

Stugl, das ist ein Dorf mit einem guten Dutzend Häuser, der Kirche St. Johannes mit ihren prächtigen Malereien und der neuen Unterkunft Chesa Sut Baselgia. Zusammen mit der berglandwirtschaftlich geprägten Umgebung findet man sich in einer Szenerie wieder, die an die Heimatfilme der 1950er-Jahre erinnert. Idyllisch. Ja, da fehlen fürs klišierte Bild nur noch Heidi und der Geissenpeter. Doch die wohnen nicht hier. Sondern auf dem Maiensäss Falein. Dieses erreicht man auf dieser Etappe nach 4,5 Kilometern Marschzeit. Vor der Hütte, in der 1952 der erste Heidifilm gedreht wurde, findet man zudem den «post da marena», einen Verpflegungsposten, in dessen von Wasserkraft angetriebenem Kühlschrank regionale Leckereien zum Verzehr bereitliegen. Weiter führt einen der Weg über die Alp Jenisberg zum Etappenziel in die Sägässähenki nach Jenisberg. «Wir konnten die Unterkunft nur dank der Umsetzung des Parc Ela Treks verwirklichen», sagt Gastgeber und Bergbauer Adrian Risch. Und dass Gäste kommen, bedeute ihnen als Familie viel: «Als Landwirte können wir hier selten weg, umso schöner, wenn uns die Welt besucht.»

✚
Kirche St. Johannes
 Mit gotischen Wandmalereien aus den Jahren um 1360/70.

🏠
Chesa Sut Baselgia
 Das geschmackvoll eingerichtete B&B in einem im Engadiner Stil erbauten Gebäude bietet drei Doppelzimmer.
chesa-sut-baselgia.ch

🏠
Sägässähenki
 Die charmante Unterkunft bietet einen gemütlichen Aufenthaltsraum, eine Kochnische sowie zwei Sechserzimmer.
jenisberg.ch



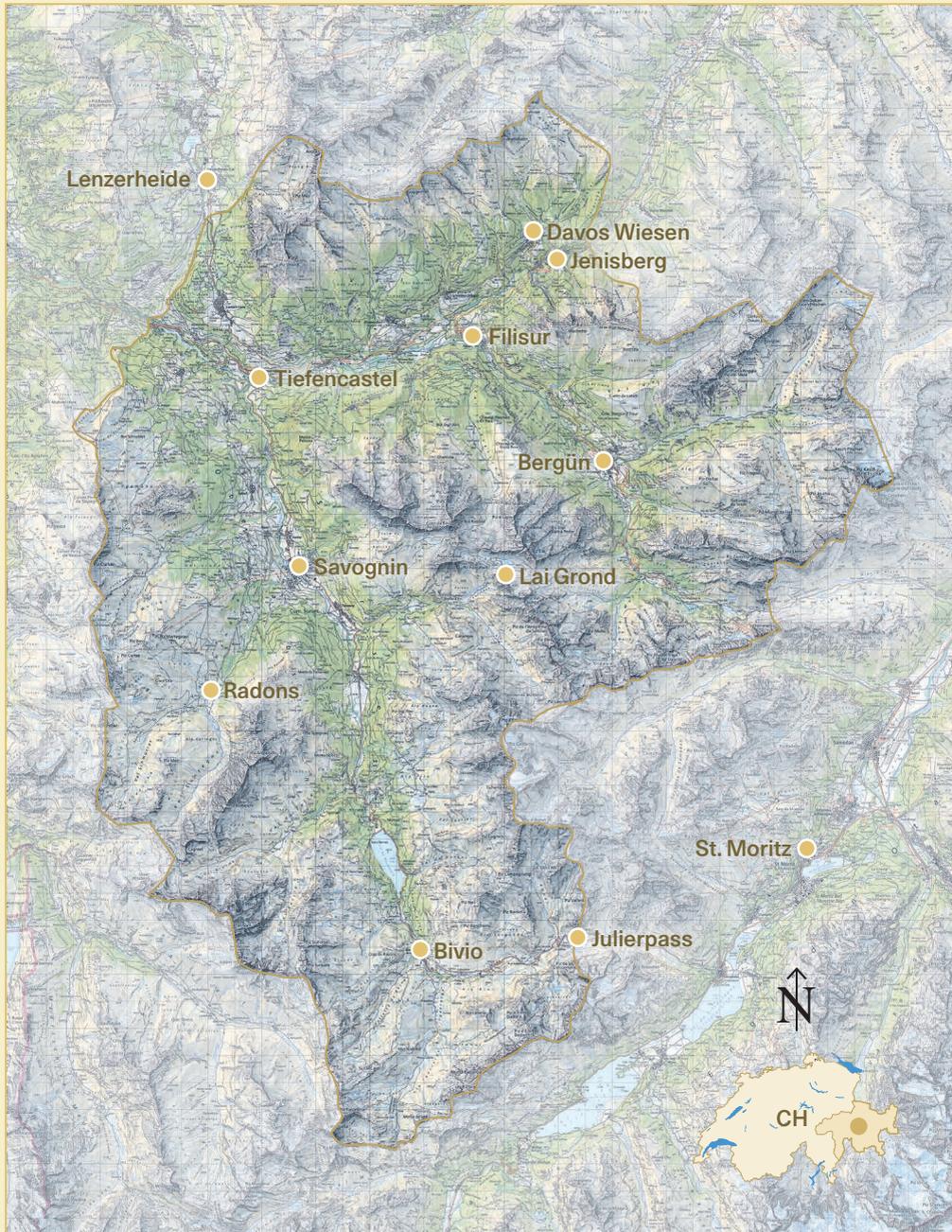
Wanderung

Die drei hier beschriebenen Etappen sind Teil des Parc Ela Treks, der Wandernde auf 17 Etappen von Tiefencastel einmal rund um den Naturpark auf die Lenzerheide führt. Die Weitwanderung verläuft meist auf über 2000 m ü. M. Die ideale Jahreszeit für den Trek ist von Mitte Juni bis Mitte September. Online findet man die Routen, Anforderungen und Übernachtungsmöglichkeiten aller Etappen. parc-ela-trek.ch



← Der Wallfahrtsort Ziteil, Fadri Arpagaus vom Berghuus Radons und Adrian Risch, Gastgeber der Sägässähenki (von l. o. im Uhrzeigersinn).

AUF EINEN BLICK



Der Mensch als Teil des Naturparks

Nur dank engagierten Menschen gibt es den Parc Ela. Und es ist der Mensch, der den Naturpark prägt, gestaltet und für seine Arbeit, wie auch seine Freizeit, nutzt. Ein Naturpark lebt vom Dialog zwischen der Natur und den Menschen, den Bewohnern und Gästen.



6 Gemeinden

bilden den Parc Ela. Es sind die Gemeinden Albula/Alvra, Bergün Filisur, Davos Wiesen, Lantsch/Lenz, Schmitten und Surses.



102 Kreuzenziane

wurden von der Parkbevölkerung und Schulklassen gepflanzt, damit die Raupen des Kreuzenzian-Ameisenbläulings Nahrung haben.

13

Mitarbeitende

investieren sich mit ihrer Arbeit, mit viel Engagement und Herzblut in den Parc Ela.



5726 Menschen
bewohnen den
Parc Ela.



15

Hotels und Restaurants

leben als Partnerbetriebe Nachhaltigkeit und Regionalität und treten damit als Botschafter für den Parc Ela auf.

4x

hat sich die Bevölkerung für den Parc Ela ausgesprochen. Zuletzt erhielt der Naturpark 2021 das Mandat für weitere 10 Jahre.

Einsteigen und Graubünden von der schönsten Seite entdecken.

Freie Fahrt
mit öffentlichen
Verkehrsmitteln
an 2 Tagen innert
7 Tagen oder
an 5 Tagen innert
14 Tagen



Mit dem graubünden Pass können Sie sich dabei für Ihre bevorzugte Region entscheiden oder gleich ganz Graubünden auf einmal buchen!

Weitere Infos finden Sie unter graubundenpass.ch

PostAuto
postauto.ch
Tel. 0848 818 818

Rhätische Bahn
rhb.ch
Tel. 081 288 65 65



graubünden Pass

Weitere Reisetipps

Essen & Schlafen

Aparthotel Muchetta, Davos Wiesen
☎️ – T. 081 410 4100
Das familienfreundliche Hotel mit Spielparadies und Kinderbetreuung.
aparthotel-davos.ch

Gässälbeiz, Davos Wiesen
☎️ – T. 081 404 19 74
In Abgeschiedenheit Jenisberger Siedwurst verspeisen.
jenisberg.ch

Sport- und Ferienhaus Don Bosco
☎️ – T. 081 385 10 50
Modernes Ferienhaus im lichten Bergföhrenwald.
ferienhaus-donbosco.ch

Camping St. Cassian
☎️ – T. 044 252 28 72
Naturnah am Dorfrand von Lantsch/Lenz.
camping-lenzerheide.ch

RhB-Station Alvaneu, Alvaneu
☎️ – T. 044 252 28 72
Im stillgelegten Bahnhofsgelände nächtigen.
ferienimbaudenkmal.ch

Bergbauernhof Sundelas, Stierva
☎️ – T. 081 681 23 40
Hippie-Wagen, Maisensäss und Camper-Stellplatz.
sundelas.ch



Neu mit Unterkunft: Alp d'Err.

Keschhütte SAC
☎️ – T. 081 407 11 34
Bei einer 2-tägigen Wanderung erste Wahl – zwischen Davos und dem Albulapass.
kesch.ch

Hotel Piz Mitzel, Savognin
☎️ – T. 081 684 11 61
Das 2021 frisch renovierte Traditionshaus bietet gepflegte Zimmer und grossartige Kost.
pizmitzel.ch

Alp d'Err Agroturissem
☎️ – T. 081 637 12 60
Übernachtet wird in zwei 8er-Zimmern in der neuen, heimeligen, aus Holz erbauten Unterkunft. Serviert werden aus regionalen Zutaten zubereitete Gerichte.
alp-derr.ch

Berghaus Piz Platta, Sur
☎️ – T. 081 659 10 00
Liebevoll eingerichtete Zimmer, hervorragende regionale Küche.
flix.ch

Kurhaus Bergün, Bergün
☎️ – T. 081 407 22 22
Das historische Hotel wird seinem Namen neu mit einem Wellnessangebot gerecht.
kurhausberguen.ch

Hotel Post, Bivio
☎️ – T. 081 659 10 00
Schicke, charmante Hotelzimmer und Ferienwohnungen zur Miete.
hotelpost-bivio.ch

Solaria, Bivio
☎️ – T. 081 659 19 91
Doppelzimmer, Familienzimmer und Apartments. Auf den Tisch kommen knusprige Holzofenpizzas und nach dem Essen geht's zur Kegelbahn.
hotelsolariabivio.ch

Jufa Hotel, Savognin
☎️ – 081 723 70 83
Familienfreundliches Hotel mit Wellnessbereich.
jufahotels.com

ERLEBEN

Trockenmauern
Im Parc Ela gibt es ganze 51 Kilometer Trockenmauern. Rund 60 % dieser Trockenmauern sind sanierungsbedürftig. Im Rahmen von Kursen, Natureinsätzen mit Freiwilligen oder mit eigenen Mitarbeitenden werden diese in lokaltypischer Bauweise wieder hergestellt.
parc-ela.ch/trockenmauern

Freiwilligentage
An Freiwilligentagen darf man helfen, Lebensräume im Park aufzuwerten – beispielsweise beim Pflegen von Wildhecken oder beim Entfernen von invasiven Neophyten.
parc-ela.ch/natureinsatz



Parc Ela
parc-ela.ch